

Höhere Preise für die Rettung von Kommunalem Kino und KlassikSonntag

VON MONIKA KLEIN

LEVERKUSEN Als doppelte Rettungsmaßnahme erwies sich die Sonder-sitzung des Betriebsausschusses KulturStadtLev. Zwei kulturelle Institutionen in Leverkusen, die nicht zum ersten Mal wackelten, drohte vorher das Aus: Westdeutsche Sinfonia mit dem Konzept Klassik-Sonntag und Kommunales Kino. Am Mittwoch einigten sich die Kulturpolitiker auf Lösungswege in beiden Fällen – einstimmig.

In der kommenden Spielzeit 2014/15 soll es wieder vier Klassik-Sonntage nach bewährtem Modell mit Einführungsmatinee, öffentlicher Probe und dem Sinfoniekonzert am Abend geben. Die Besucher müssen dafür allerdings etwas tiefer in die Tasche greifen. Die Ticketpreise für den Klassiksonntag werden nach Preisgruppen gestaffelt angehoben und verteuern sich um sieben bis zwölf Euro. Die neuen Eintrittspreise liegen dann zwi-

schen 19,50 und 39,50 Euro (bisher 12,50 bis 27,50 Euro). Dadurch soll das Defizit von 25 000 Euro ausgeglichen werden, das jedes Jahr um diese Zeit für große Aufregung sorgte. Dieses unwürdige Gehampel habe nun zum Glück ein Ende, atmete Roswitha Arnold (Bündnis 90/Die Grünen) nach dem Votum erleichtert auf. In den vergangenen Jahren hat sie viele Klinken geputzt und schließlich war es ihr in letzter Minute gelungen, Sponsoren zu finden, allerdings immer nur mit der Zusicherung für ein Jahr.

Ihre Idee war die Gegenfinanzierung über die Eintrittspreise, die nun alle mittragen wollen. Auch Dirk Joeres, der Gründer und Leiter der Westdeutschen Sinfonia, ist mit dieser Lösung einverstanden. Immerhin bringt sie mehr Planungssicherheit, zumal sich der Förderverein bereiterklärte, ein eventuelles Defizit auszugleichen.

Verglichen mit entsprechenden Konzerten in den Nachbarstädten

sind die Preise bei KulturStadtLev noch moderat. Zudem berechtigt das Ticket jauch zur Teilnahme an der Einführungsveranstaltung.

Genauso lag Roswitha Arnold der Erhalt des Kommunalen Kinos am Herzen, weswegen sie einen entsprechenden Rettungsantrag anregte, kräftige Unterstützung kam von Bernhard Marewski (CDU). Als Ausschussvorsitzende nahm Arnold 1000 Unterschriften von Unterstützern entgegen, die im Forumkino eine wichtige Einrichtung zur kulturellen Bildung sehen. Das Programm von Ute Mader wurde mehrfach ausgezeichnet.

Das größte Problem ist die veraltete Technik, die auf digitalen Stand gebracht werden muss. Zu teuer für KulturStadtLev, aber die Filmclubs hatten schon darauf hingewiesen, dass es dafür Fördermittel gibt. Die sollen beantragt werden, damit das Kommunale Kino zukunftsfähig wird und die Kooperation mit dem Scala fortführen kann.